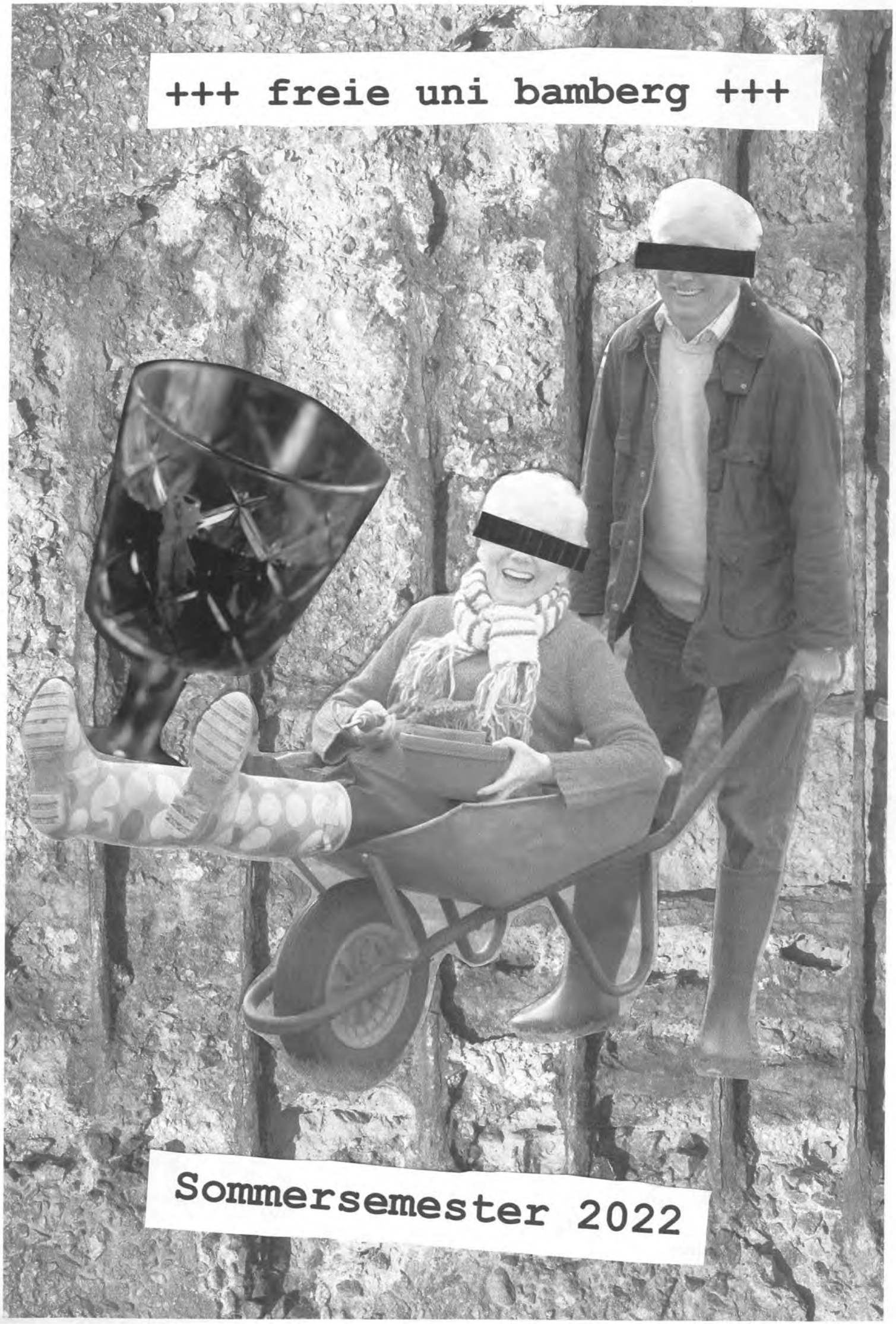
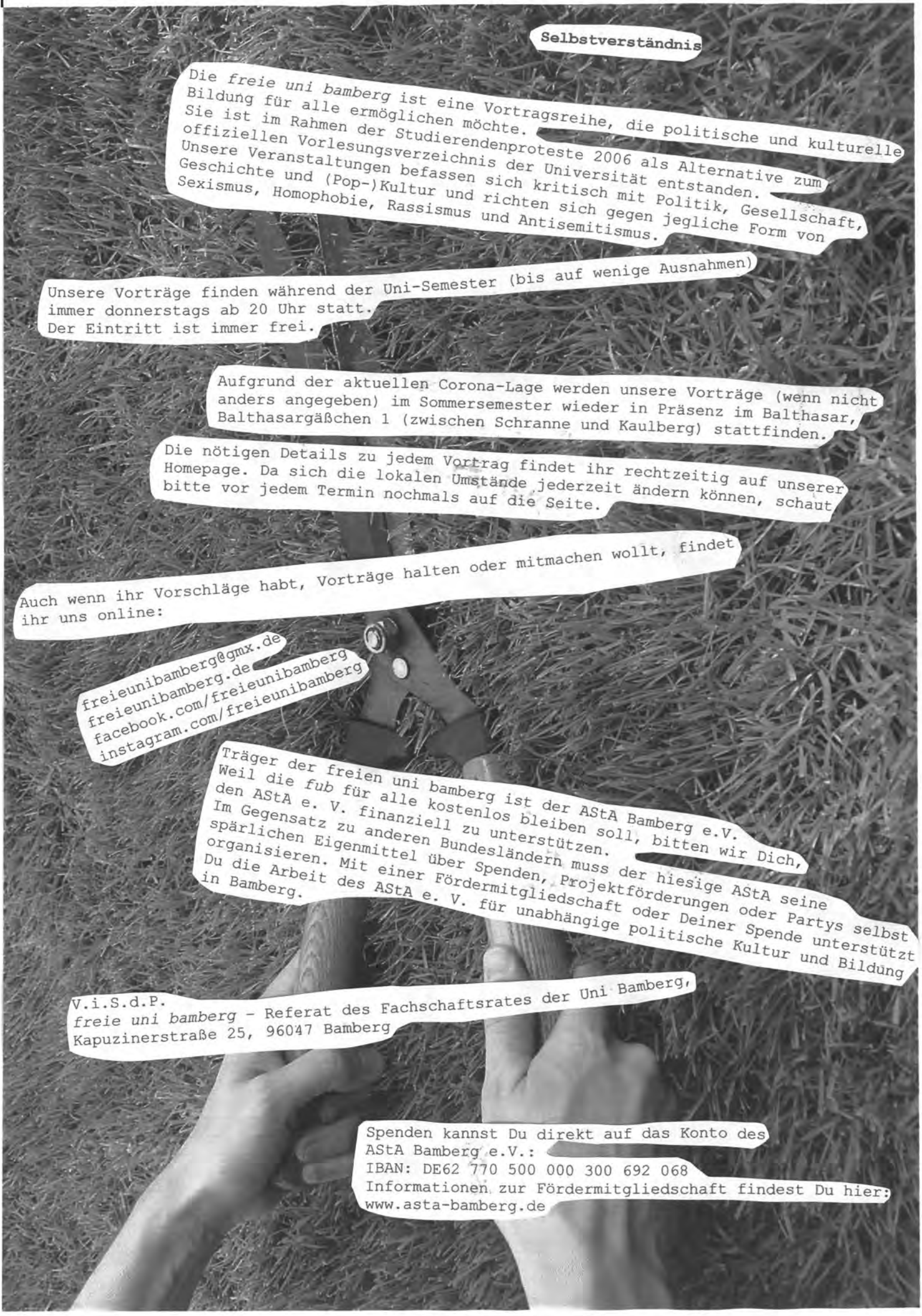

+++ freie uni bamberg +++
Sommersemester 2022



Selbstverständnis

Die *freie uni bamberg* ist eine Vortragsreihe, die politische und kulturelle Bildung für alle ermöglichen möchte. Sie ist im Rahmen der Studierendenproteste 2006 als Alternative zum offiziellen Vorlesungsverzeichnis der Universität entstanden. Unsere Veranstaltungen befassen sich kritisch mit Politik, Gesellschaft, Geschichte und (Pop-)Kultur und richten sich gegen jegliche Form von Sexismus, Homophobie, Rassismus und Antisemitismus.

Unsere Vorträge finden während der Uni-Semester (bis auf wenige Ausnahmen) immer donnerstags ab 20 Uhr statt.
Der Eintritt ist immer frei.

Aufgrund der aktuellen Corona-Lage werden unsere Vorträge (wenn nicht anders angegeben) im Sommersemester wieder in Präsenz im Balthasar, Balthasargäßchen 1 (zwischen Schranne und Kaulberg) stattfinden.

Die nötigen Details zu jedem Vortrag findet ihr rechtzeitig auf unserer Homepage. Da sich die lokalen Umstände jederzeit ändern können, schaut bitte vor jedem Termin nochmals auf die Seite.

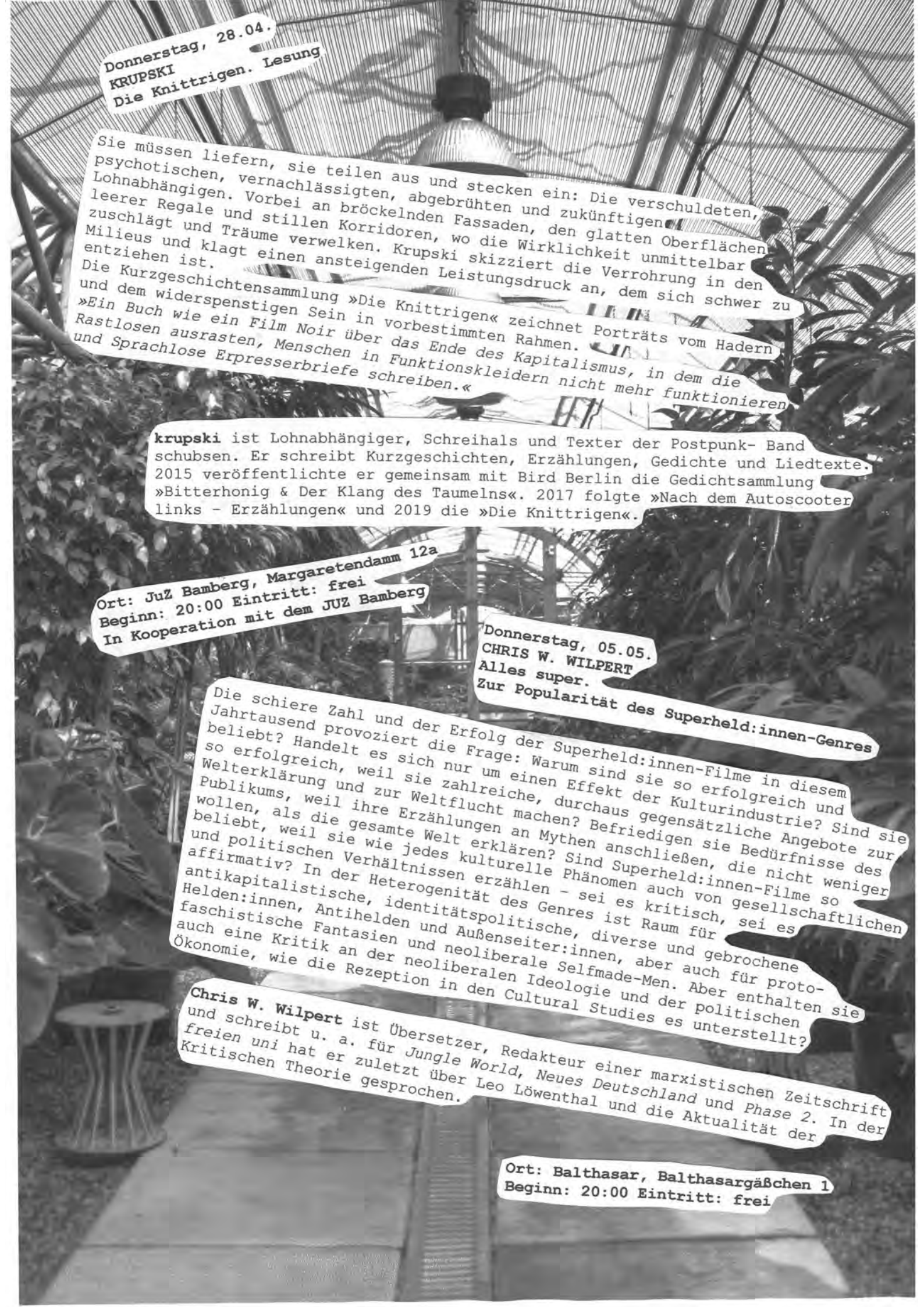
Auch wenn ihr Vorschläge habt, Vorträge halten oder mitmachen wollt, findet ihr uns online:

freieunibamberg@gmx.de
freieunibamberg.de
facebook.com/freieunibamberg
instagram.com/freieunibamberg

Träger der freien uni bamberg ist der AStA Bamberg e.V.
Weil die *fub* für alle kostenlos bleiben soll, bitten wir Dich, den AStA e. V. finanziell zu unterstützen.
Im Gegensatz zu anderen Bundesländern muss der hiesige AStA seine spärlichen Eigenmittel über Spenden, Projektförderungen oder Partys selbst organisieren. Mit einer Fördermitgliedschaft oder Deiner Spende unterstützt Du die Arbeit des AStA e. V. für unabhängige politische Kultur und Bildung in Bamberg.

V.i.S.d.P.
freie uni bamberg – Referat des Fachschaftsrates der Uni Bamberg,
Kapuzinerstraße 25, 96047 Bamberg

Spenden kannst Du direkt auf das Konto des AStA Bamberg e.V.:
IBAN: DE62 770 500 000 300 692 068
Informationen zur Fördermitgliedschaft findest Du hier:
www.asta-bamberg.de



Donnerstag, 28.04.
KRUPSKI
Die Knittrigen. Lesung

Sie müssen liefern, sie teilen aus und stecken ein: Die verschuldeten, psychotischen, vernachlässigten, abgebrühten und zukünftigen Lohnabhängigen. Vorbei an bröckelnden Fassaden, den glatten Oberflächen leerer Regale und stillen Korridoren, wo die Wirklichkeit unmittelbar zuschlägt und Träume verwelken. Krupski skizziert die Verrohrung in den Milieus und klagt einen ansteigenden Leistungsdruck an, dem sich schwer zu entziehen ist.
Die Kurzgeschichtensammlung »Die Knittrigen« zeichnet Porträts vom Hadern und dem widerspenstigen Sein in vorbestimmten Rahmen. *»Ein Buch wie ein Film Noir über das Ende des Kapitalismus, in dem die Rastlosen ausrasten, Menschen in Funktionskleidern nicht mehr funktionieren und Sprachlose Erpresserbriefe schreiben.«*

krupski ist Lohnabhängiger, Schreihals und Texter der Postpunk- Band schubsen. Er schreibt Kurzgeschichten, Erzählungen, Gedichte und Liedtexte. 2015 veröffentlichte er gemeinsam mit Bird Berlin die Gedichtsammlung »Bitterhonig & Der Klang des Taumelns«. 2017 folgte »Nach dem Autoscooter links - Erzählungen« und 2019 die »Die Knittrigen«.

Ort: JuZ Bamberg, Margaretendamm 12a
Beginn: 20:00 Eintritt: frei
In Kooperation mit dem JUZ Bamberg

Donnerstag, 05.05.
CHRIS W. WILPERT
Alles super.
Zur Popularität des Superheld:innen-Genres

Die schiere Zahl und der Erfolg der Superheld:innen-Filme in diesem Jahrtausend provoziert die Frage: Warum sind sie so erfolgreich und beliebt? Handelt es sich nur um einen Effekt der Kulturindustrie? Sind sie so erfolgreich, weil sie zahlreiche, durchaus gegensätzliche Angebote zur Welterklärung und zur Weltflucht machen? Befriedigen sie Bedürfnisse des Publikums, weil ihre Erzählungen an Mythen anschließen, die nicht weniger wollen, als die gesamte Welt erklären? Sind Superheld:innen-Filme so beliebt, weil sie wie jedes kulturelle Phänomen auch von gesellschaftlichen und politischen Verhältnissen erzählen - sei es kritisch, sei es affirmativ? In der Heterogenität des Genres ist Raum für antikapitalistische, identitätspolitische, diverse und gebrochene Helden:innen, Antihelden und Außenseiter:innen, aber auch für proto-faschistische Fantasien und neoliberale Selfmade-Men. Aber enthalten sie auch eine Kritik an der neoliberalen Ideologie und der politischen Ökonomie, wie die Rezeption in den Cultural Studies es unterstellt?

Chris W. Wilpert ist Übersetzer, Redakteur einer marxistischen Zeitschrift und schreibt u. a. für *Jungle World*, *Neues Deutschland* und *Phase 2*. In der freien uni hat er zuletzt über Leo Löwenthal und die Aktualität der Kritischen Theorie gesprochen.

Ort: Balthasar, Balthasargäßchen 1
Beginn: 20:00 Eintritt: frei

Donnerstag, 12.05.
JUSTIN MONDAY
Der Ukraine-Krieg und die Gewalt der Friedensordnung

Es ist erstaunlich, wie friedlich die Welt seit Russlands Angriff auf die Ukraine auf einmal gewesen sein will. Alle schwatzen von »unvorstellbaren Ereignissen« und phantasieren eine pazifistische Grundstimmung herbei, in der »wir« uns in der Vergangenheit gemütlich eingerichtet hätten, die sich nun aber als trügerisch erwiesen habe. Es folgte ein Crashkurs in Friedensmilitarismus, den die deutsche Öffentlichkeit mit Bestnoten und in Rekordzeit absolviert hat. Auch die Linke, die die Welt nach dem Kalten Krieg keineswegs für friedlich gehalten hat, reagiert auf die Ereignisse in der Ukraine mit sowohl Realitäts- als auch Orientierungsverlust. Dass ihr dazu nicht mehr einfällt, als sich wahlweise in den hiesigen Friedensmilitarismus einzureihen oder sich distanzlos an die russischen Opfermythen zu klammern, liegt auch an ihrer theoretischen Unfähigkeit, das Gewaltpotential der internationalen Ordnung des Kapitals anders als in stereotypen antiimperialistischen Kategorien zu begreifen. Derartige Versuche gab es nur selten und sie hinterließen auch keinen bleibenden Eindruck. Der Vortrag erörtert, inwiefern im Ukraine-Krieg die Gewaltförmigkeit der kapitalistischen Friedensordnung zum Vorschein kommt.

JustIn Monday betreibt in Hamburg Kritische Theorie.

Ort: Balthasar, Balthasargäßchen 1
Beginn: 20:00 Eintritt: frei

Donnerstag, 19.05.
SVENJA KEITZEL
»When I See Police, I See Trouble«
Warum die Polizei nicht für alle Sicherheit bedeutet

Nicht erst seit den »Black Lives Matter«-Protesten im Sommer 2020 wird das Racial Profiling kritisiert. Für viele Schwarze Menschen, People of Color, Rom*nja und Sinti*zze gehört es zum Alltag. Polizei bedeutet für sie keine Sicherheit. Aktivist*innen und einzelne Politiker*innen forderten daher, die Polizei müsse grundlegend reformiert oder abgeschafft werden. Deutsche Innenministerien und die Polizei selbst verweigern jedoch die Auseinandersetzung mit strukturellem Rassismus in den Sicherheitsbehörden. Der Vortrag beleuchtet die Institution Polizei aus einer gesellschaftstheoretischen Perspektive, befasst sich mit Orten, die besonders in ihrem Fokus stehen, und zeigt solidarische und widerständige Handlungsmöglichkeiten auf.

Svenja Keitzel ist Humangeographin. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich Polizeiforschung, Kritische Kriminologie und Stadtgeographie. Sie ist Herausgeberin des Buches »Frankfurt am Main. Eine Stadt für alle? Konfliktfelder, Orte und soziale Kämpfe«.

Ort: Balthasar, Balthasargäßchen 1
Beginn: 20:00 Eintritt: frei

Donnerstag, 02.06.
KAI RICHARZ
Antifa heißt Angriff!?
Die Provinz und ihre Neonazis zur Wende-Zeit

Südthüringen erscheint angesichts des größten Neonazi-Festivals in Europa, das 2017 in Themar stattfand, sowie der Bundestagskandidatur von Hans-Georg Maaßen für die CDU (2021) in einem ausgesprochen »rechten« Licht. Das war nicht immer so, wie ein Blick in die Geschichte zeigt. Der Vortrag erläutert, wie sich der Neonazismus im (ehemaligen) Bezirk Suhl entwickelt hat und wie dort mit ihm in den 1990ern umgegangen wurde. (Nazi-)Skins haben sich in Südthüringen spät in den 1980ern entwickelt und erst nach der sogenannten Wende kamen sie aus ihren Löchern gekrochen. Eine starke und mitunter militante Antifa-Szene heizte ihnen ein. Erst die bayerisch angeleitete Polizeiarbeit, ein politisch motivierte Extremismustheorie und nicht zuletzt historische Kontinuitäten in der politischen Kultur haben die heutigen Verhältnisse in der traditionell »roten Stadt« etabliert.

Kai Richarz stammt aus Südthüringen, ist Zeithistoriker und lebt in Berlin.

Ort: Balthasar, Balthasargäßchen 1
Beginn: 20:00 Eintritt: frei

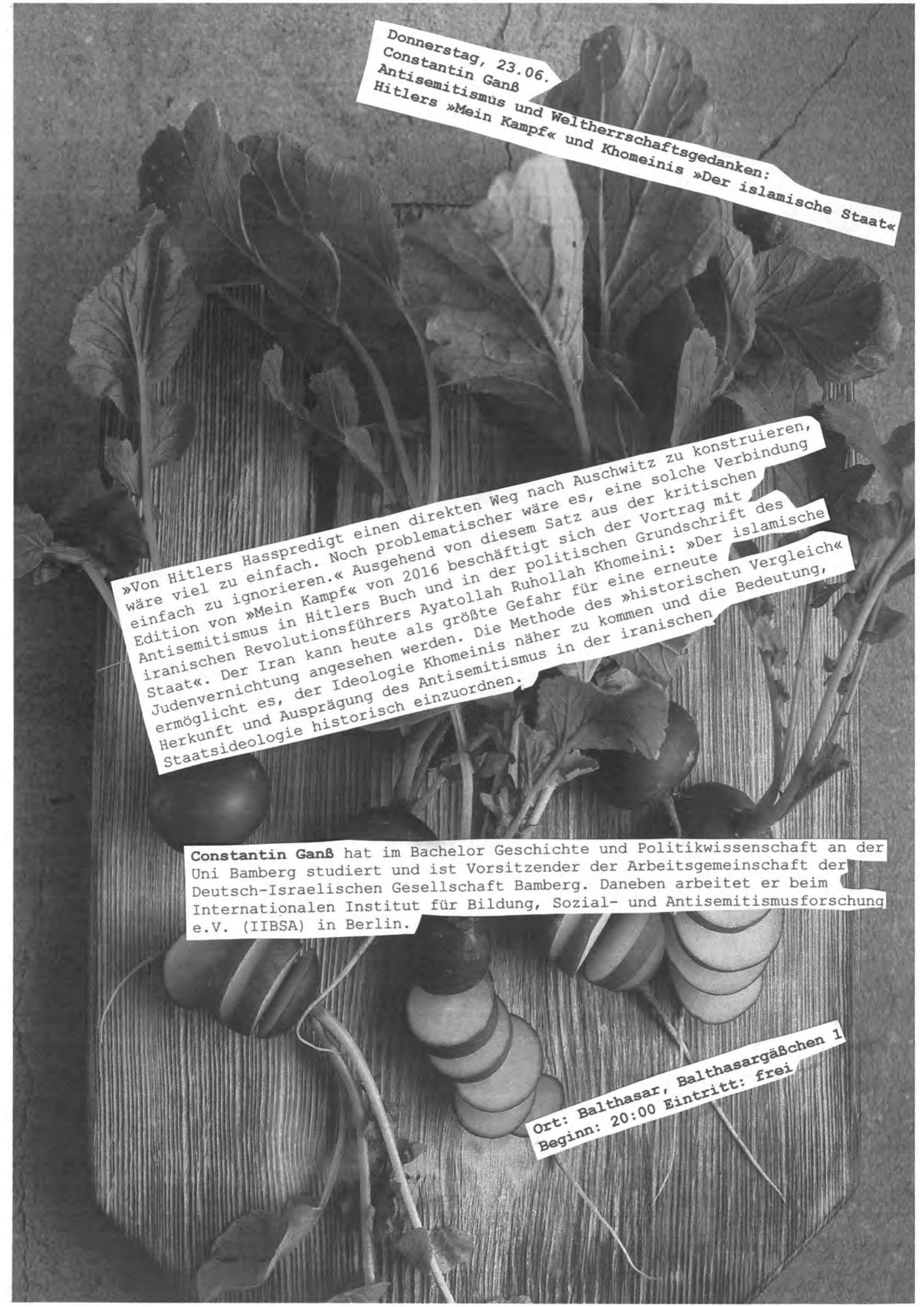
Donnerstag, 09.06.
SEBASTIAN LIPP
Waldorfschulen und völkische Bewegung

Waldorfschulen gelten als fortschrittliche Alternative zur staatlichen Beschulung. Dennoch steht die Waldorfpädagogik bis heute in der Tradition ihres Gründers Rudolf Steiner, dessen angeblich durch hellseherische Einsichten erworbene Überzeugungen zutiefst rassistisch, autoritär, wissenschaftsfeindlich und esoterisch sind. Die Mischung aus Image und Tradition macht Waldorfschulen ebenso für (links-)alternative und ökologische wie für (rechts-)esoterische und völkische Milieus attraktiv. Der Vortrag gibt Einblick in die okkult-rassistischen Hintergründe der Steiner-Pädagogik und legt ihre Verstrickung in eine völkische und rechte Denktradition offen.

Sebastian Lipp recherchiert und berichtet als Journalist für verschiedene Medienhäuser, darunter *Zeit online*, öffentlich-rechtliche Sendeanstalten und einige Tageszeitungen. Als Chefredakteur bei *www.allgaeu-rechtsaussen.de* sieht er bei der dortigen rechtsradikalen Szene besonders genau hin.

Der Vortrag fiel im letzten Semester aus, wurde vom Referenten aber aufgezeichnet und kann an diesem Tag gemeinsam mit uns im Balthasar oder über *freieunibamberg.de* gesehen werden

Ort: Balthasar, Balthasargäßchen 1
Beginn: 20:00 Eintritt: frei



Donnerstag, 23.06.
Constantin Ganß
Antisemitismus und Weltherrschaftsgedanken:
Hitlers »Mein Kampf« und Khomeinis »Der islamische Staat«

»Von Hitlers Hasspredigt einen direkten Weg nach Auschwitz zu konstruieren, wäre viel zu einfach. Noch problematischer wäre es, eine solche Verbindung einfach zu ignorieren.« Ausgehend von diesem Satz aus der kritischen Edition von »Mein Kampf« von 2016 beschäftigt sich der Vortrag mit Antisemitismus in Hitlers Buch und in der politischen Grundschrift des iranischen Revolutionsführers Ayatollah Ruhollah Khomeini: »Der islamische Staat«. Der Iran kann heute als größte Gefahr für eine erneute Judenvernichtung angesehen werden. Die Methode des »historischen Vergleich« ermöglicht es, der Ideologie Khomeinis näher zu kommen und die Bedeutung, Herkunft und Ausprägung des Antisemitismus in der iranischen Staatsideologie historisch einzuordnen.

Constantin Ganß hat im Bachelor Geschichte und Politikwissenschaft an der Uni Bamberg studiert und ist Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Deutsch-Israelischen Gesellschaft Bamberg. Daneben arbeitet er beim Internationalen Institut für Bildung, Sozial- und Antisemitismusforschung e.V. (IIBSA) in Berlin.

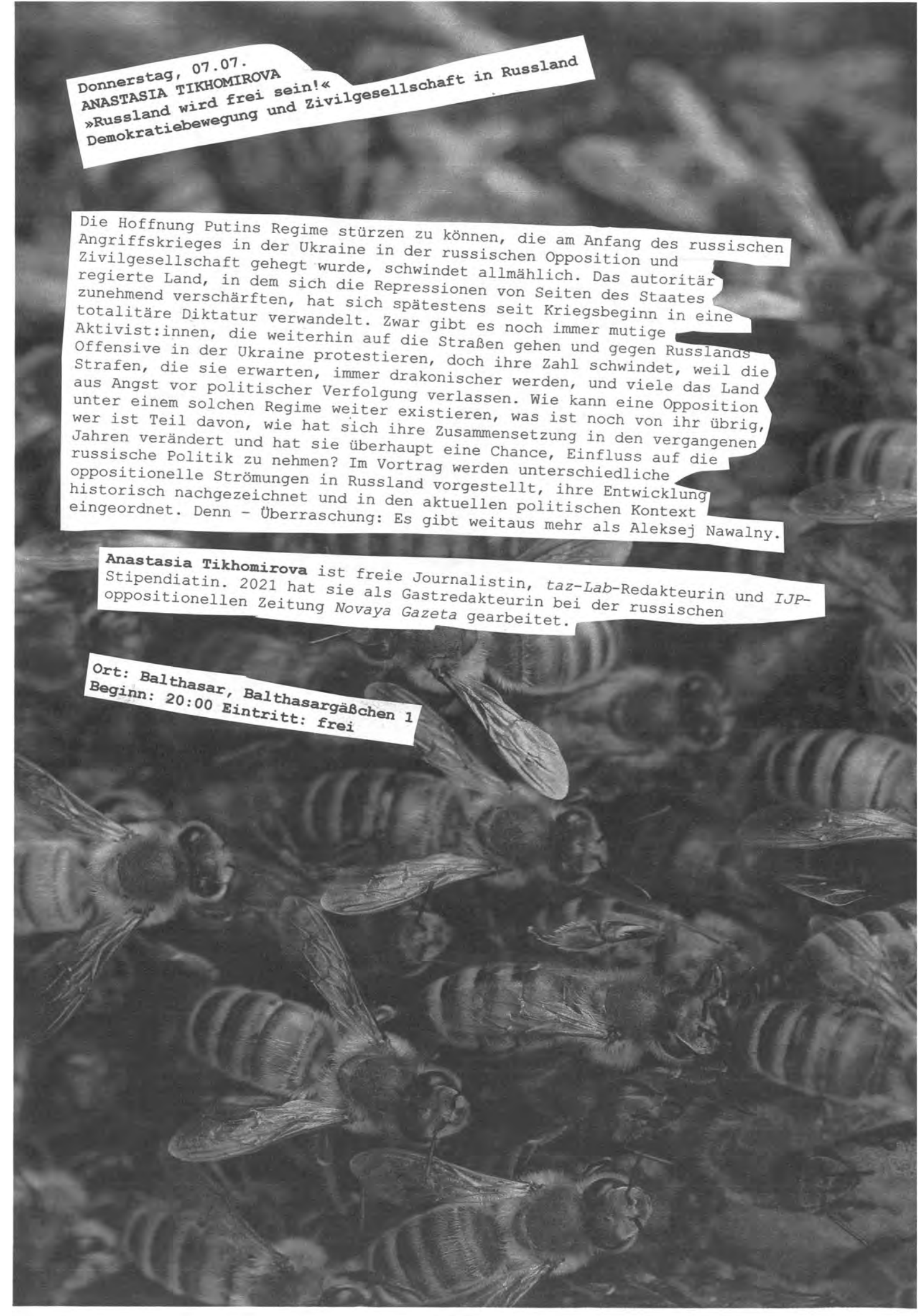
Ort: Balthasar, Balthasargäßchen 1
Beginn: 20:00 Eintritt: frei

Donnerstag, 30.06.
JULIA INGOLD
Warum ich keine Männer mehr lese ...
Die Autopsie einer Ermüdung

Natürlich lese ich noch Bücher von Männern. Eine kommt ja nicht darum herum, besonders ich als Literaturwissenschaftlerin nicht. Ich habe jahre- und jahrzehntelang überwiegend Männer gelesen. Das kommt wie von selbst. Die Einsamkeit und Tragik meiner jugendlichen Existenz haben mir Kafka, Hesse und Salinger versüßt. Heute bin ich an dem Punkt, dass ich mich langweile. Die hegemoniale Stimme eines selbstmitleidigen Größenwahns - ich kann sie nicht mehr hören. Ich will jetzt die anderen Geschichten kennenlernen: »Schick mir einen Schreiber, oder besser noch, eine junge Sklavin mit scharfem Gedächtnis und kraftvoller Stimme. Verfüge, daß sie, was sie von mir hört, ihrer Tochter weitersagen darf: Die wieder ihrer Tochter, und so fort. So daß neben dem Strom der Heldenlieder dies winzige Rinnsal, mühsam, jene fernen, vielleicht glücklicheren Menschen, die einst leben werden, auch erreichte«, schreibt Christa Wolf in »Kassandra«. Ich habe mein Leben lang überwiegend Männer gelesen, weil unsere Gesellschaft das so vorsieht. In meinem Vortrag möchte ich von der anderen Seite auf den Lektürekanon blicken. Ich möchte Studien, Theorien und eigene Spekulationen über das »Rinnsal« vorstellen, wie Christa Wolf es nennt. Mein Vortrag ist eine Rechtfertigung: Warum ich keine Männer mehr lese.

Julia Ingold ist Literaturwissenschaftlerin an der Uni Bamberg. Ihre Doktorarbeit hat sie über die deutsch-jüdische Avantgarde-Künstlerin Else Lasker-Schüler geschrieben. Ansonsten beschäftigt sie sich mit Comics, Popmusik und Literaturtheorie.
Zuletzt hat sie in der *freien uni* über das Thema »Weibliche Selbstermächtigung in der deutschsprachigen Lyrik von Else Lasker-Schüler bis Schwesta Ewa« gesprochen.

Ort: Balthasar, Balthasargäßchen 1
Beginn: 20:00 Eintritt: frei

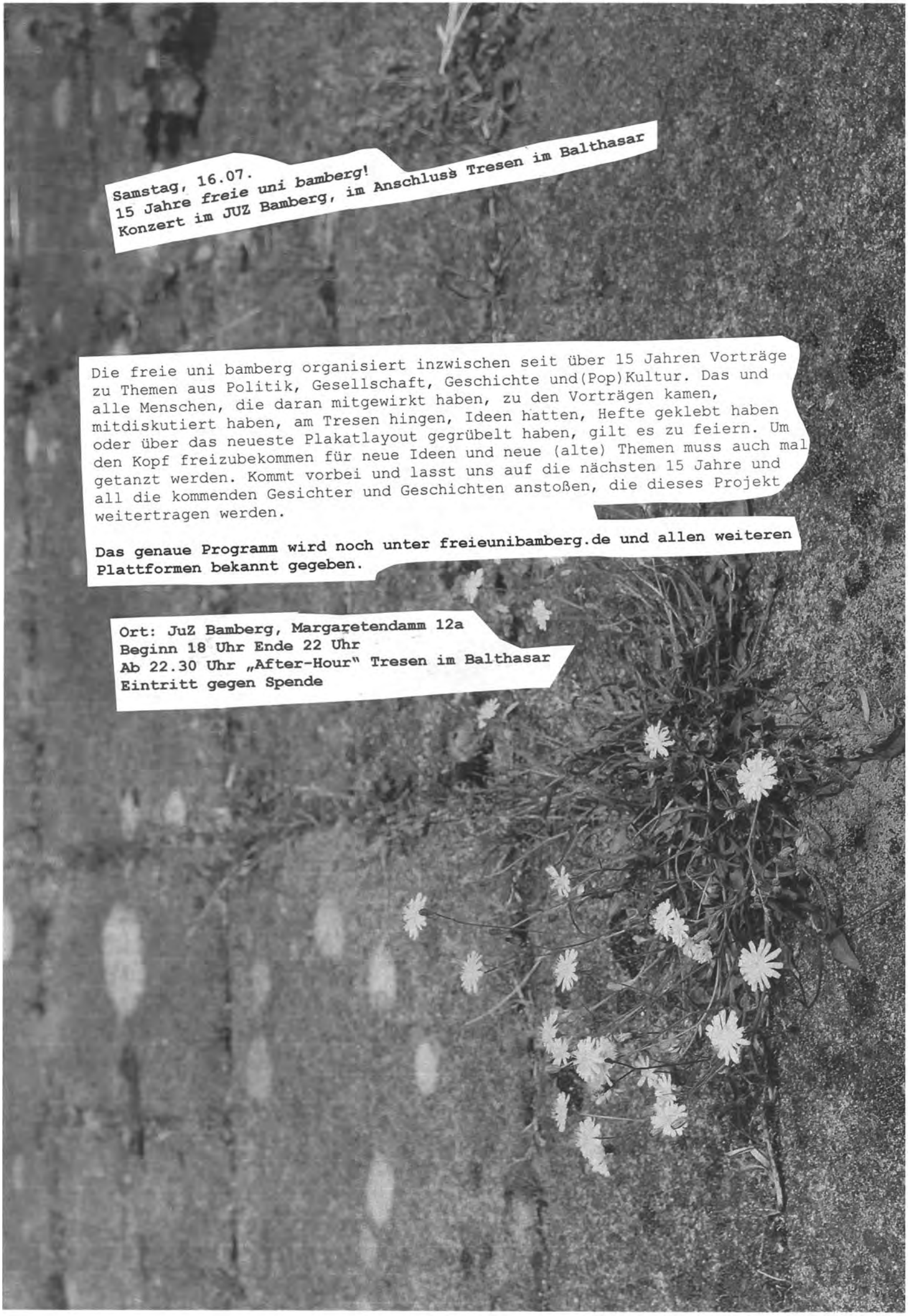


Donnerstag, 07.07.
ANASTASIA TIKHOMIROVA
»Russland wird frei sein!«
Demokratiebewegung und Zivilgesellschaft in Russland

Die Hoffnung Putins Regime stürzen zu können, die am Anfang des russischen Angriffskrieges in der Ukraine in der russischen Opposition und Zivilgesellschaft gehegt wurde, schwindet allmählich. Das autoritär regierte Land, in dem sich die Repressionen von Seiten des Staates zunehmend verschärften, hat sich spätestens seit Kriegsbeginn in eine totalitäre Diktatur verwandelt. Zwar gibt es noch immer mutige Aktivist:innen, die weiterhin auf die Straßen gehen und gegen Russlands Offensive in der Ukraine protestieren, doch ihre Zahl schwindet, weil die Strafen, die sie erwarten, immer drakonischer werden, und viele das Land aus Angst vor politischer Verfolgung verlassen. Wie kann eine Opposition unter einem solchen Regime weiter existieren, was ist noch von ihr übrig, wer ist Teil davon, wie hat sich ihre Zusammensetzung in den vergangenen Jahren verändert und hat sie überhaupt eine Chance, Einfluss auf die russische Politik zu nehmen? Im Vortrag werden unterschiedliche oppositionelle Strömungen in Russland vorgestellt, ihre Entwicklung historisch nachgezeichnet und in den aktuellen politischen Kontext eingeordnet. Denn – Überraschung: Es gibt weitaus mehr als Aleksej Nawalny.

Anastasia Tikhomirova ist freie Journalistin, *taz-Lab*-Redakteurin und *IJP*-Stipendiatin. 2021 hat sie als Gastredakteurin bei der russischen oppositionellen Zeitung *Novaya Gazeta* gearbeitet.

Ort: Balthasar, Balthasargäßchen 1
Beginn: 20:00 Eintritt: frei

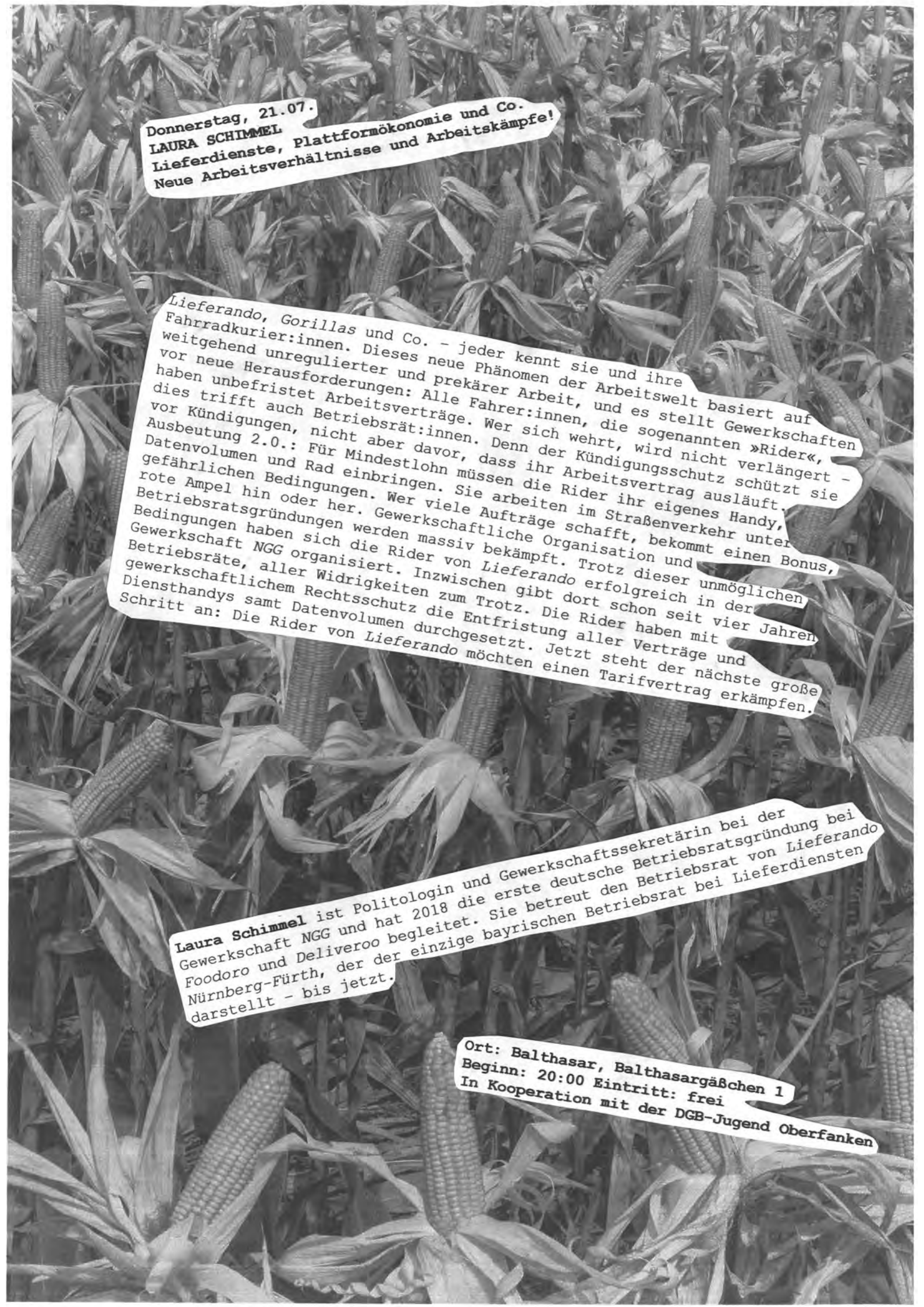


Samstag, 16.07.
15 Jahre *freie uni bamberg*!
Konzert im JUZ Bamberg, im Anschluss Tresen im Balthasar

Die freie uni bamberg organisiert inzwischen seit über 15 Jahren Vorträge zu Themen aus Politik, Gesellschaft, Geschichte und(Pop)Kultur. Das und alle Menschen, die daran mitgewirkt haben, zu den Vorträgen kamen, mitdiskutiert haben, am Tresen hingen, Ideen hatten, Hefte geklebt haben oder über das neueste Plakatlayout gegrübelt haben, gilt es zu feiern. Um den Kopf freizubekommen für neue Ideen und neue (alte) Themen muss auch mal getanzt werden. Kommt vorbei und lasst uns auf die nächsten 15 Jahre und all die kommenden Gesichter und Geschichten anstoßen, die dieses Projekt weitertragen werden.

Das genaue Programm wird noch unter freieunibamberg.de und allen weiteren Plattformen bekannt gegeben.

Ort: JuZ Bamberg, Margaretendamm 12a
Beginn 18 Uhr Ende 22 Uhr
Ab 22.30 Uhr „After-Hour" Tresen im Balthasar
Eintritt gegen Spende

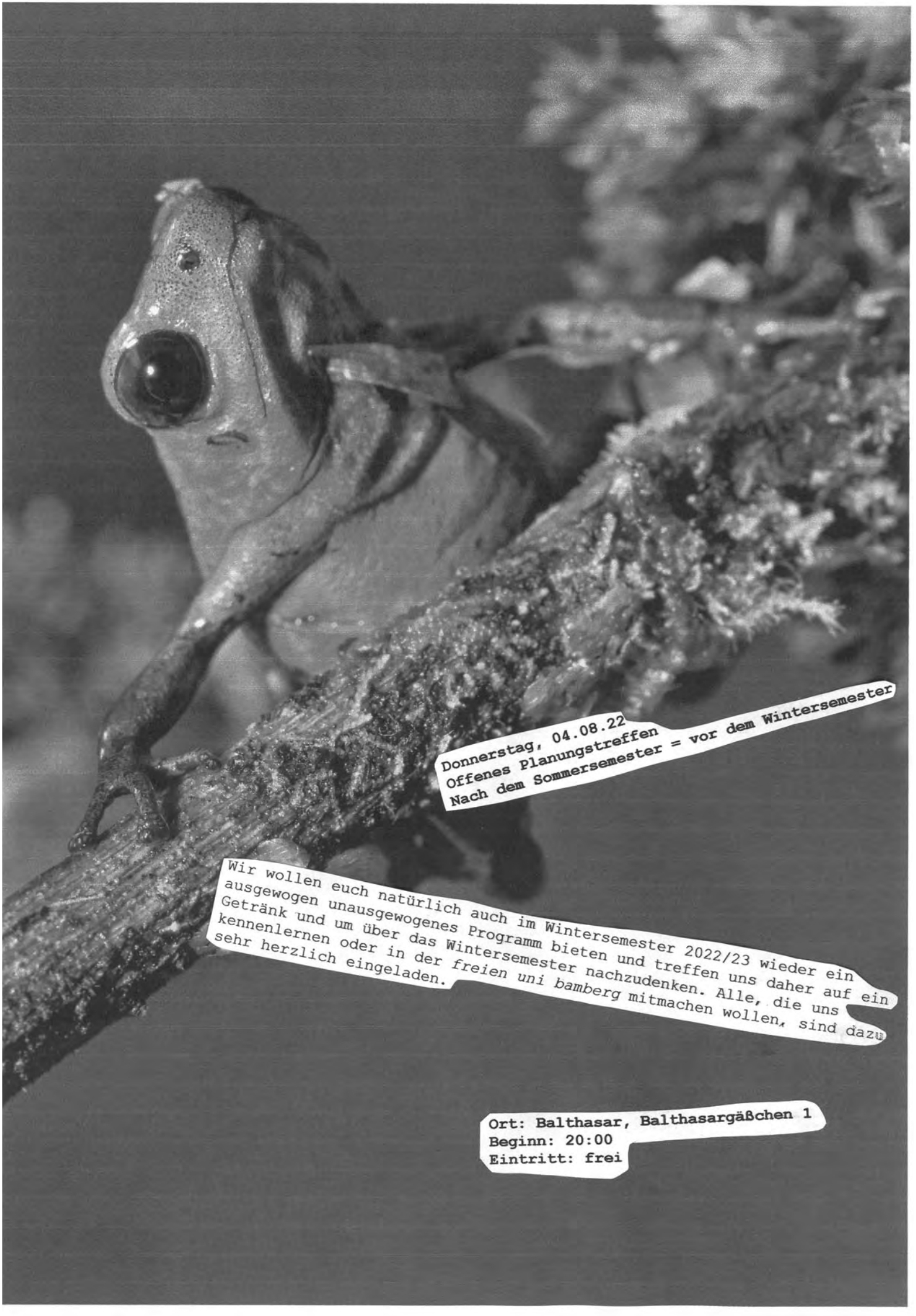


Donnerstag, 21.07.
LAURA SCHIMMEL
Lieferdienste, Plattformökonomie und Co.
Neue Arbeitsverhältnisse und Arbeitskämpfe!

Lieferando, *Gorillas* und Co. – jeder kennt sie und ihre Fahrradkurier:innen. Dieses neue Phänomen der Arbeitswelt basiert auf weitgehend unregulierter und prekärer Arbeit, und es stellt Gewerkschaften vor neue Herausforderungen: Alle Fahrer:innen, die sogenannten »Rider«, haben unbefristet Arbeitsverträge. Wer sich wehrt, wird nicht verlängert – dies trifft auch Betriebsrät:innen. Denn der Kündigungsschutz schützt sie vor Kündigungen, nicht aber davor, dass ihr Arbeitsvertrag ausläuft. Ausbeutung 2.0.: Für Mindestlohn müssen die Rider ihr eigenes Handy, Datenvolumen und Rad einbringen. Sie arbeiten im Straßenverkehr unter gefährlichen Bedingungen. Wer viele Aufträge schafft, bekommt einen Bonus, rote Ampel hin oder her. Gewerkschaftliche Organisation und Betriebsratsgründungen werden massiv bekämpft. Trotz dieser unmöglichen Bedingungen haben sich die Rider von *Lieferando* erfolgreich in der Gewerkschaft *NGG* organisiert. Inzwischen gibt dort schon seit vier Jahren Betriebsräte, aller Widrigkeiten zum Trotz. Die Rider haben mit gewerkschaftlichem Rechtsschutz die Entfristung aller Verträge und Diensthandys samt Datenvolumen durchgesetzt. Jetzt steht der nächste große Schritt an: Die Rider von *Lieferando* möchten einen Tarifvertrag erkämpfen.

Laura Schimmel ist Politologin und Gewerkschaftssekretärin bei der Gewerkschaft *NGG* und hat 2018 die erste deutsche Betriebsratsgründung bei *Foodoro* und *Deliveroo* begleitet. Sie betreut den Betriebsrat von *Lieferando* Nürnberg-Fürth, der der einzige bayrischen Betriebsrat bei Lieferdiensten darstellt – bis jetzt.

Ort: Balthasar, Balthasargäßchen 1
Beginn: 20:00 Eintritt: frei
In Kooperation mit der DGB-Jugend Oberfanken



Donnerstag, 04.08.22
Offenes Planungstreffen
Nach dem Sommersemester = vor dem Wintersemester

Wir wollen euch natürlich auch im Wintersemester 2022/23 wieder ein ausgewogen unausgewogenes Programm bieten und treffen uns daher auf ein Getränk und um über das Wintersemester nachzudenken. Alle, die uns kennenlernen oder in der freien uni bamberg mitmachen wollen, sind dazu sehr herzlich eingeladen.

Ort: Balthasar, Balthasargäßchen 1
Beginn: 20:00
Eintritt: frei

+++ freie uni bamberg +++

Donnerstag, 28.04.2022, 20 Uhr	**KRUPSKI**	Die Knittrigen. Lesung. (im JUZ Bamberg)
Donnerstag, 05.05.2022, 20 Uhr	**CHRIS W. WILPERT**	Alles super. Zur Popularität des Superheld:innen-Genres
Donnerstag, 12.05.2022, 20 Uhr	**JUSTIN MONDAY**	Der Ukraine-Krieg und die Gewalt der Friedensordnung
Donnerstag, 19.05.2022, 20 Uhr	**SVENJA KEITZEL**	»When I See Police, I See Trouble« Warum die Polizei nicht für alle Sicherheit bedeutet
Donnerstag, 02.06.2022, 20 Uhr	**KAI RICHARZ**	Antifa heißt Angriff!? Die Provinz und ihre Neonazis zur Wende-Zeit
Donnerstag, 09.06.2022, 20 Uhr	**SEBASTIAN LIPP**	Waldorfschulen und völkische Bewegung
Donnerstag, 23.06.2022, 20 Uhr	**CONSTANTIN GANß**	Antisemitismus und Weltherrschaftsgedanken: Hitlers »Mein Kampf« und Khomeinis »Der islamische Staat«
Donnerstag, 30.06.2022, 20 Uhr	**JULIA INGOLD**	Warum ich keine Männer mehr lese ... Die Autopsie einer Ermüdung
Donnerstag, 07.07.2022, 20 Uhr	**ANASTASIA TIKHOMIROVA**	»Russland wird frei sein!« Demokratiebewegung und Zivilgesellschaft in Russland
Samstag, 16.07.2022 15 Jahre freie uni bamberg - Jubiläumsparty		
Donnerstag, 21.07.2022, 20 Uhr	**LAURA SCHIMMEL**	Lieferdienste, Plattformökonomie und Co. Neue Arbeitsverhältnisse und Arbeitskämpfe!
Donnerstag, 04.08.2022, 20 Uhr	**OFFENES PLANUNGSTREFFEN**	Nach dem Sommersemester = vor dem Wintersemester

www.freieunibamberg.de